

Wilhelm Reich, ein vergessenes Genie

Kaum jemand weiss noch, wer Wilhelm Reich war. Die wenigen die ihn kennen haben das verzerrte Bild eines Autors, der während den Sechziger Jahren zu einer Ikone der Freidenker wurde, einer Art New Age-Guru, der keines ernstes Interessens würdig ist.

Wilhelm Reich war ein Schüler Freuds, er hat die Technik der Psychoanalyse verbessert, die Charakteranalyse entwickelt, die Funktion des Orgasmus entdeckt und die kosmische Energie nachgewiesen, welche er Orgonenergie nannte.

Er wurde aus der Kommunistischen Partei Deutschlands und der internationalen Gesellschaft der Psychoanalyse ausgeschlossen, musste vor den Nazis fliehen und starb an einem Herzinfarkt in einem Gefängnis in Pennsylvania, nachdem er wegen Beleidigung des Gerichts zu einer Haftstrafe verurteilt wurde. Er wurde von verschiedenen Bewegungen der sechziger und siebziger Jahre „wiederentdeckt“, benutzt, instrumentalisiert, zutiefst verzerrt und anschliessend verworfen.

Heute leiden seine Werke unter den Konsequenzen dieser Instrumentalisierung und sie werden nicht mehr gelesen. Der Ruf von Reich ist heute sehr schlecht. Während den Jahren, in denen Bescheidenheit nicht angebracht war, wurden tatsächlich Gemeinschaften gegründet, welche sich Orgien hingaben, „befreiende Orgasmen“ prophezeiten und über pädophile und inzestuöse Praktiken theoretisierten, all dies in seinem Namen.

Aber Reich hatte mit all dem überhaupt nichts zu tun. Seine Werke haben nichts gemeinsam mit diesen Bewegungen und verwirrten, fehlgeleiteten Geistern. In seinen Werken verbergen sich Schätze an Wissen von welchem wir heute profitieren könnten, denn wir sind mit neuen Problemen konfrontiert, welche wir nicht verstehen.

Schon während seinem Medizinstudium nahm Reich aktiv am von Freud eingerichteten technischen psychoanalytischen Seminar teil. 1924 wurde er Direktor dieses Seminars. Sein Ziel war es, schwierige oder schlecht geführte Fälle zu diskutieren um daraus Fehler abzuleiten und die Technik der psychoanalytischen Intervention zu verbessern. Die Zusammenhänge, welche er durch die Analyse der Widerstände erkannte, zeigten ihm die Wichtigkeit des latenten negativen Transfers auf, der bis dahin von den Psychoanalytikern ausser Acht gelassen wurde. Reich zeigte, dass alle Patienten, ohne Ausnahme, negative Emotionen verbargen, genauso vor sich wie vor dem Therapeuten. Diese negativen, ja sogar zerstörerischen Emotionen des Widerstands zeigten sich kaum merkbar an gewissen Verhaltensweisen. Nur durch ständiges, systematisches und konsistentes Aufzeigen dieses Verhaltens konnte in das Unterbewusste der Patienten vorgedrungen werden. Dies war mit starken emotionalen Reaktionen und dem Hervortreten einer Menge an unbewusstem Material verbunden (vor allem Erinnerungen an Erlebnisse aus der Vergangenheit). Nach dieser Feststellung beobachtete Reich, dass sich diese Negativität (oder zerstörerische Emotionen) hinter dem Verhalten und der Wesensart der Patienten versteckte, sprich hinter seinem Charakter.

Der Charakter ist gemäss Reich die spezifische und automatische psychische (Charakterpanzer) sowie somatische Struktur (muskulärer Panzer) mit welcher sich das Individuum vor Angst schützt. Bis zu dieser Zeit hatte sich die Psychoanalyse nur für Symptome interessiert, welche durch Interpretation von Träumen oder durch freie Assoziation angesprochen wurden. Durch Reichs Erkenntnisse konnte der Therapeut direkt die Charakterstruktur des Patienten analysieren und dadurch den latenten negativen Transfer aufdecken. Dies erlaubte, viel schneller die Voraussetzung zur Verbesserung der Symptomatologie des Patienten zu schaffen, welche schon von Freud als emotionale Abreaktion des Unbewussten beschrieben wurde. Während diesen Seminaren und dank des vertieften Studiums von schlecht geführten Fällen konnte Reich beobachten, dass diese Abreaktion nicht ausreicht. Nur diejenigen Patienten, welche unbewusstes Material hervorbrachten (Topismus), die traumatischen Ereignisse mitsamt der verbundenen Emotionen wiedererlebten (Dynamik) und vor allem ausreichende sexuelle Befriedigung erreichten (Sexualökonomie) erlangten dauerhafte Gesundheit. Anders ausgedrückt: Bei denjenigen, welche kein befriedigendes Sexualleben entwickelten, traten die alten neurotischen Symptome wieder auf, trotz scheinbar abgeschlossener Therapie. Die charakteranalytische Therapie (Charakteranalyse) kann also zusammengefasst werden durch den Erwerb eines befriedigenden Sexuallebens (Genitalität) mittels Auflösen von Charakterpanzer und Muskelpanzer, mit spezieller Berücksichtigung der Blockierung der erogenen Zonen. Die Genitalität ist das einzige strukturelle psychische sowie physische Gleichgewicht, das ein befriedigendes Sexualleben und somit einen Energiehaushalt ohne Stauungen zulässt.

Die Absenz eines befriedigenden Sexuallebens, von Reich orgastische Impotenz genannt, wurde somit zum Paradigma der Neurose. Die Libido- und somit Energiestauung aufgrund von ineffizienter Entladung – sei es aufgrund von Enthaltbarkeit oder aufgrund von Pornographie – ist die Triebkraft beim Aufbau der Charakter- und Muskelpanzerung, der somatische Kern der Neurose. In der Orgontherapie werden durch die Auflösung der Panzerung grosse Energiemengen freigesetzt, welche ein befriedigenderes und produktiveres Leben ermöglichen. Die primären, biologischen Emotionen ersetzen schrittweise die sekundären Emotionen, welche das komplexe Resultat einer chaotischen Mischung von Impulsen und Widerständen sind. Bei der Auflösung der Panzerung muss ein bestimmter Ablauf befolgt werden: von der Oberfläche – nahe beim Bewusstsein – in die Tiefe (Psyche), und vom Kopf zum Becken (Soma). Die verfrühte und ungeordnete Auflösung der Panzerung hat verheerende Auswirkungen: Somatische Erkrankungen (Krebs, Diabetes, Autoimmunerkrankungen etc.), psychische Erkrankungen (Depression, Psychose, Suizid etc.) oder soziale Pathologien (Psychopathie, Gewalt, sexuelle Perversion etc.). Reich wiederholte häufig, dass die verfrühte Befreiung im sozialen Bereich oder die Illusion von Freiheit in den Massen, ohne ihrer gepanzerten Struktur Rechnung zu tragen, gleichbedeutend sind wie die verantwortungslosen Befreiungen, welche einzelne Therapeuten durchführen.